

## Richtfest am Römerberg

von Gernot Gottwals

Die Evangelische Akademie will im Frühjahr 2017 wieder öffnen

Gestern feierten der Evangelische Regionalverband und die Evangelische Akademie Richtfest für ihren Erweiterungsbau. Das Gebäude am Römer soll im Frühjahr 2017 fertiggestellt sein und Teil des neuen Entrees zur Altstadt sein.

**Innenstadt.** Wie würde die Welt nach einem halben Jahr Regierungszeit von Donald Trump als US-Präsident aussehen? Ist es ethisch vertretbar, Embryonen einzufrieren? Nach seinem Dank an die Architekten und Handwerker für den zügigen Fortgang der Bauarbeiten wagte Thorsten Latzel schon mal einen Ausblick auf die ersten Tagungen, Diskussionen und Lesungen, die in einem guten Dreivierteljahr im neuen Haus der Evangelischen Akademie Platz finden werden. „Denn dieses Haus erfüllt nur seinen Sinn, wenn hier wichtige Zukunftsfragen diskutiert werden“, so der Direktor.

Beim gestrigen Richtfest war freilich auch ein dankbarer Rückblick auf das Bauvorhaben angebracht, dessen erste Pläne aus dem Jahr 2000 stammen, da die Evangelische Akademie zunehmend mehr Platz benötigte. „Von der Gründung bis zum Dach, für alles braucht man Leut' vom Fach“, hob Zimmermann Patrick Ungermann hervor, bevor er nach guter Handwerker- Sitte sein ausgetrunkenes Glas zerschmetterte und die Richtkrone aufgesetzt wurde. Stadtrat Stefan Majer (Grüne) hob heraus, dass die Architekten im neuen Vortragsraum direkt unter dem Dach an eine intelligente Klimatisierung für den Hochsommer gedacht hatten.

„Über eine Lüftungsklappe wird das Gebäude nachts ausgekühlt, so dass wir nur bei sehr hohen Temperaturen eine Klimaanlage zuschalten müssen“, erklärte Fabienne Müller, Projektleiterin im Architekturbüro Meixner Schlüter Wendt. Die Architektin Claudia Meixner hob noch einmal die Absicht des „schwebenden Hauses mit Brücke und drei Stockwerken“ hervor, in dem sich Historie und Zukunft der Altstadt wiederfinden, indem es Formen der umliegenden Häuser aufnimmt: „So wird das Glasdach mit kreuzförmigen Mustern bedruckt, die sowohl im Fachwerk des Hauses Wertheim als auch in den Mustern der Römer-Gebäude aus den 50er Jahren zu erkennen sind.“

## Großbaustelle

Das Akademiehaus wird als eine von mehreren Baumaßnahmen wahrgenommen, die ein neues Entree in die Altstadt schaffen: Gegenüber wird gerade der Neubau des Historischen Museums fertiggestellt, zum Fluss entsteht unter dem Projektnamen „Mainkai 35“ ein Wohnhaus mit zwölf Mieteinheiten und gastronomischer Nutzung.

Sieben Millionen Euro kostet der Umbau der Stadtakademie, die von der ERV und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gemeinsam finanziert wird. Durch die Aufstockung entsteht im Mittelteil des Gebäudeteils auf der Seite zum Römerberg, den früher die Sankt Paulsgemeinde als Gemeindehaus nutzte, ein neuer Veranstaltungssaal. Zwischenzeitlich ist die Sankt Paulsgemeinde in die Saalgasse umgezogen und wird sich später im rekonstruierten Haus „Klein Nürnberg“ in der Gasse Hinter dem Lämmchen 8 niederlassen, das der Evangelische Regionalverband bereits erworben hat.

Dank dem neuen Veranstaltungsraum im aufgestockten Neubau kann die Evangelische Akademie künftig mehrere Tagungen parallel anbieten. Der neue Saal im vierten Obergeschoss ist über eine Erweiterung der beiden bestehenden Treppenträume im Nord- und Südflügel erreichbar. Im Erdgeschoss entsteht das neue Foyer mit einem Empfangstresen, Büroräume werden in der ehemaligen Pfarrwohnung untergebracht.

## Rolle der Kirche

„Wenn der Herr nicht das Haus baut, arbeiten umsonst, die daran bauen“, erinnerte der Stadtdekan und Vorsitzende des Regionalverbands, Achim Knecht, und zitierte damit den Psalm 127. Er dankte seinen Vorgängern für die Planungen und versprach, das neue Haus mit Leben zu füllen. Dabei, so ergänzte Latzel, werde es vor allem um Veranstaltungen gehen, die die Rolle der Kirche in einer offenen demokratischen Gesellschaft bestimmen.

Artikel vom 24.06.2016, 03:00 Uhr (letzte Änderung 28.06.2016, 03:34 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Richtfest-am-Roemerberg;art675,2075827>

© 2016 Frankfurter Neue Presse